

Journalistik

Zeitschrift für Journalismusforschung

Hrsg. von Bernhard Debatin, Petra Herczeg, Gabriele Hooffacker, Horst Pöttker und Tanjev Schultz

2 | 2018 | 1. Jahrgang

HERBERT VON HALEM VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

001 Editorial

Aufsatz

002 Cornelia Wolf / Alexander Godulla
Newsgames im Journalismus
Haben sie Potenzial? Was sagen die Nutzer?

Essay

022 Tanjev Schultz
Das große Munkeln
Zum Verhältnis von Journalismus und
Verschwörungstheorien

SCHWERPUNKT: ZUKUNFT DES JOURNALISMUS

029 Kenneth Starck
**Was sagen Sie Ihrer Tochter, wenn sie
Journalistin werden will?**
Zur Zukunft des Journalismus und der
journalistischen Berufsbildung in den USA

051 Sebastian Köhler
Mehr beitragen, weniger senden
Zur Rolle von Feedback und Artikulation
im Journalismus

061 Peter Welchering
Mut-Journalismus
Warum wir unseren Berufsstand nicht einfach
abschaffen lassen sollten

071 Horst Pöttker
Quo vadis Journalismus
Über Perspektiven des Öffentlichkeitsberufs
in der digitalen Medienwelt

Rezensionen

082 *Martina Thiele: Medien und Stereotype*
rezensiert von Wolfgang Langenbacher

085 *Barbara Thomaß: Migration und Vielfalt im
öffentlichen Rundfunk*
rezensiert von Petra Herczeg

089 *Franziska Kuschel: Schwarzseher, Schwarzhörner,
heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien*
rezensiert von Hans-Jörg Stiehler

092 *Frank Robertz, Robert Kahr: Die mediale
Inszenierung von Amok und Terrorismus*
rezensiert von Guido Keel

095 *Lutz Hachmeister, Till Wäscher:
Wer beherrscht die Medien*
rezensiert von Lars Rinsdorf

101 Impressum

Editorial

Ausgabe 2/2018

Was haben Journalisten mit Verschwörungstheoretikern gemein? Journalistik-Mitherausgeber Tanjev Schultz hat dazu eine provokante Vermutung und deshalb für die zweite Ausgabe der „Journalistik“ einen Essay dazu verfasst.

Der umfangreiche empirische Beitrag dieser Ausgabe kommt aus Leipzig: Um den (so langsam wieder abflauenden) Hype um Newsgames empirisch zu untersuchen, haben Cornelia Wolf und Alexander Godulla eine Studie durchgeführt. Wir wollen nicht spoilern, aber: Das neue Format kann nicht alle Erwartungen erfüllen.

Ziemlich zukunftssträchtige Themen also, die sich die Journalistik für ihre zweite Ausgabe vorgenommen hat. Das ist aber nur der Anfang. Weil den Herausgebern die Zukunft des Journalismus am Herzen liegt, haben wir uns dieses Mal dazu entschlossen, ihr in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt zu schenken.

Zur Zukunft des Journalismus lesen Sie in dieser Ausgabe

- einen Beitrag zur Journalistenausbildung von Ken Starck – der sich fragt, was man Kindern oder Enkelkindern sagen soll, wenn sie den Wunsch äußern, in den Journalismus gehen zu wollen
- einen Debattenbeitrag von Sebastian Köhler, der für journalistische Kommunikation auf Augenhöhe wirbt,
- „Mut-Journalismus“: einen Debattenbeitrag von Peter Welchering zur Frage, warum wir unseren Berufsstand nicht einfach abschaffen lassen sollten
- warum es mit dem Journalismus nicht zu Ende geht, sondern gerade erst angefangen hat –Horst Pöttker begründet seinen Optimismus.

Wenn wir den Nerv getroffen haben und Sie sich in die Debatte einklinken wollen, schreiben Sie an die Redaktion, redaktion@journalistik.online – hierher können Sie auch Themenvorschläge und Manuskripte senden. Die Auswahl erfolgt nach dem Herausgeberprinzip – wir melden uns.